

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Winkel der Gesamtfrent liegenden Stellungen der letztgenannten österreichisch-ungarischen Divisionen weniger als andere gefährdet. Gerade diese Stelle aber hatten die Russen zu neuem Stoß ausgewählt¹⁾).

Im Morgenrauen des 16. Juli griffen drei Divisionen der russischen 11. Armee nach kurzer, aber heftiger Artillerievorbereitung zwischen Ugrynow und Bludow überraschend an. Sie überrannten die ungarische 61. Infanterie- und Teile der 7. Kavallerie-Division so vollständig, daß sie in einem Zuge acht Kilometer nach Südwesten auswichen; 16 Kilometer hinter der Front, in Gorochow, wurden zurückgaloppierende Batterien aufgehalten. Der Feind schwenkte vor allem nach Osten gegen die Front der ö.-u. 48. Infanterie-Division ein und brachte sie großenteils zum Einsturz. Dagegen wies die ö.-u. 7. Infanterie-Division einen durch schwächere Kräfte am rechten Flügel der Gruppe geführten Angriff ab. Die dazwischenstehenden beiden deutschen Divisionen waren kaum angefaßt worden. Der Gegner hatte aber in der Richtung auf Zwiniacze ein Loch von zehn Kilometer Breite und Tiefe gerissen. Da er nicht weiterdrängte, gelang es unter Einsatz von drei hinter der Front liegenden deutschen Rekruten-Bataillonen wenigstens eine schwache Sicherungslinie gegen ihn aufzubauen. Die ungarische 61. Infanterie-Division meldete einen Bestand von nur noch 300 Gewehren. Bei solchen Verhältnissen versprach auch ein vom Kommandeur der 43. Reserve-Division, Generalmajor von Rundel, vorbereiteter Gegenstoß keinen dauernden Erfolg. General von der Marwitz erbat und erhielt die Erlaubnis, seine Gruppe hinter die Lipa und die Linie Zwiniacze — Pustomythy zurückzunehmen. Die Bewegung wurde in der Nacht zum 17. Juli ausgeführt²⁾), ohne vom Gegner gestört zu werden. Uebermals waren schwere Verluste zu verzeichnen. Der russische Heeresbericht meldete 13 000 Gefangene und 30 Geschütze.

Die Ereignisse veranlaßten Generaloberst von Linsingen zu eingehender Meldung an die Oberste Heeresleitung, in der er scharf Klage führte über das Versagen österreichisch-ungarischer Truppen, soweit sie nicht mit deutschen durchsetzt seien. Er habe Führer und Truppen, die vor kurzem am Styr gewichen seien, in ihren Stellungen aufgesucht und traurige Bilder gesehen. Generaloberst von Conrad sei bei Anträgen auf Absetzung unfähiger Elemente zwar sehr entgegenkommend, aber es gebe Zustände, gegen die jeder Führer machtlos sei. Er könne daher beim Fortziehen deutscher Truppen die Verantwortung dafür nicht übernehmen, daß die 350 Kilometer lange Front gehalten werde. Er

¹⁾ S. 539.

²⁾ S. 514.